

Das Stadtaubenprojekt in Hagen –

Lösungsansätze für ein Großstadt-Phänomen

Verwilderte Haustauben (Stadtauben, *Columba livia f. domestica*) gehören zum Bild nahezu einer jeden europäischen Stadt. Sie stammen ursprünglich von der Felsentaube (Wildform, *Columba livia*) ab, deren natürlicher Lebensraum an felsigen Abhängen und Steilkanten zu finden ist.

Durch die Domestikation der Felsentaube vor mehreren Tausend Jahren und die gezielte züchterische Auswahl entstand zunächst die Haustaube, die sich dem menschlichen Umfeld mit seinen steinernen Hausfronten optimal angepasst hat. Ein Teil dieser Tauben verließ dann wieder die menschliche Obhut und verwilderte in dessen Siedlungsumfeld. Diese Ereignisse fanden und finden noch heute an vielen Orten parallel statt. Die in den letzten Jahrzehnten besonders in den Ballungsräumen beliebt gewordene Brieftaubenzucht („Rennpferd des kleinen Mannes“) verschärfte das Problem, indem überzählige gezüchtete Tauben die Enge der Schläge verließen oder Brieftauben auf ihren Flügeln den heimatlichen Schlag nicht mehr erreichten und sich den Stadtaubenschwärmen anschlossen. Diese Tauben sind zumeist am einheitlichen Körperbau und an der nahezu identischen Färbung leicht zu erkennen. Somit handelt es sich bei den Stadtauben um wieder verwilderte Haustiere und nicht um Wildtauben. Das erklärt auch die hohe Anpassungsfähigkeit der Tiere an das menschliche Umfeld.

Die Anzahl der Stadtauben (in Hagen sind es zurzeit etwa 1200 Tiere) führt immer wieder auch zu Beschwerden von Bürgern, die sich belästigt und in ihrer Gesundheit gefährdet sehen. Auf der anderen Seite gibt es uneinsichtige Taubenfreunde, die das Stadtaubenproblem durch unkontrollierte Fütterungen unnötig und zum Nachteil für Mensch und Tier nur vergrößern.

Daher hat die Stadt Hagen unter maßgeblicher Mitarbeit des Tierschutzvereins Hagen und Umgebung e.V. im Jahre 2004 einen betreuten Taubenschlag in der Innenstadt eingerichtet, in dem inzwischen mehrere hundert Tauben leben und mit artgerechtem Futter versorgt werden. Hierdurch konnte zwischenzeitlich eine Anbindung von ca. 400 Tauben an den Schlag erreicht werden.

Erforderlichenfalls erhalten die Tiere hier auch eine tiermedizinische Betreuung. Gleichzeitig werden den brütenden Tauben die Eier entnommen und durch Gipseier ersetzt. So wurden in den ersten Monaten des Jahres 2007 durchschnittlich 80 Eier

pro Monat entnommen. Dies entspräche einer monatlichen Zuwachsrate von etwa 20 Jungtauben. Durch diese Maßnahmen erfolgt mittelfristig eine tierschutzgerechte Verringerung der Taubenanzahl. Zudem halten sich die Tiere über eine längere Zeit des Tages ausschließlich im Taubenschlag auf, von dem aus sie mehrmals täglich zu Rundflügen über die Stadt starten, wobei sie gut beobachtet werden können.



Abb.: Ansichten aus dem betreuten Stadttaubenschlag in Hagen-Stadtmitte

Dringend erforderlich ist die Errichtung eines weiteren betreuten Taubenschlags im Umfeld des Hauptbahnhofs. Hier leben derzeit noch mehrere hundert „unversorgte“ Tauben, die Fahrgäste und Spaziergänger belästigen und sich ungehemmt vermehren.

Werden diese Tauben durch uneinsichtige Mitmenschen zusätzlich gefüttert, so verlassen sie den Schwarm und besiedeln unnötigerweise wieder die Straßen der Innenstadt. Daher werden diese illegalen Fütterungsaktionen nicht toleriert und mit hohen Bußgeldern geahndet. Sie gefährden das Stadttaubenprojekt unnötig und stellen den Erfolg in Frage. In diesen Fällen handelt es sich um falsch verstandene Tierliebe, die den Tauben Schaden zufügt, weil sie von ihrem artgerecht und optimal eingerichteten Schlag weggelockt werden.

Daher der eindringliche Appell an alle Bürger, Mieter und Haubesitzer:

Füttern Sie keine Tauben! Illegale Fütterungen schaden dem tierschutzgerechten Stadttaubenprojekt. Zudem erwartet Sie bei Verstößen ein hohes Bußgeld.

Als Hauseigentümer und Hausbewohner können Sie das Projekt unterstützen, indem Sie

- alle erreichbaren Brutplätze verschließen,
- Nester entfernen,
- tierschutzgerechte Vergrämuungsmaßnahmen (z.B. Kunst-Uhus und Rabenvögel) installieren,
- vielleicht auch einen finanziellen Beitrag zum Unterhalt des ausschließlich aus Spenden finanzierten Taubenschlags und zur Errichtung eines weiteren Schlags im Bahnhofsbereich leisten (Tierschutzverein Hagen, Stichwort Stadttauben, Konto-Nr. 100 029 582, BLZ 450 500 01, Sparkasse Hagen)

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Informationen erhalten Sie beim Umweltamt der Stadt Hagen, Tel. 02331-2072395.